



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, Juni 2015

Im Gartenreich Dessau-Wörlitz stehen Ferienhäuser der besonderen Art **Dort Urlaub machen, wo schon Fürst Franz übernachtet hat**

Bis in das 250. Jahr seit der Gründung leben im Gartenreich Dessau-Wörlitz die Ideen von Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau fort. Die Gärten und die Gebäude darin sollten „bildschön“ und gleichsam nützlich sein. Heute bezaubern das „Eyserbeck-Haus“, das „Schlangenhäuser“, der „Elbpavillon“ oder das „Rote Wallwachhaus“ als Ferienhäuser ihre Gäste: Wohnen im UNESCO-Welterbe der Menschheit ist ein einzigartiges Angebot der Kulturstiftung DessauWörlitz.

Schon als Jungspund liebte Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) das freie und ungezwungene Leben in der Natur. Da war ihm der Vogelherd in der Elbauenlandschaft vor den Toren Dessaus gerade recht für Abenteuer; Liebesspiele nicht ausgeschlossen. Sein zweites Zuhause soll der Wirtschaftshof des damaligen Hofgärtners Johann Friedrich Eyserbeck (1734-1818) gewesen sein. Erst recht, als der junge Fürst seine bürgerliche Geliebte Eleonore Hofmeier vor dem Hof verstecken und sich heimlich mit ihr treffen musste. Franz musste seine Cousine Louise Prinzessin von Brandenburg-Schwedt heiraten. Getroffen hat er sich mit Eleonore weiterhin in Eyserbecks Haus. Seine Bestimmung als Rückzugsort für schöne Stunden hat das Eyserbeck-Haus zurückerlangt. Seit Jahren saniert die Kulturstiftung DessauWörlitz ihre historischen Gebäude, um sie zeitgemäß und angemessen nutzen zu können. So wurden aus den Wohnungen im Haus des Hofgärtners komfortable und äußerst beliebte Feriendomizile. Teils von historischen Möbelstücken umgeben darf man sich hier vor dem Kamin in den genussvollen Teil des fürstlichen Lebens hineinräumen. Auf den gewohnten Komfort der Gegenwart übrigens muss dabei niemand verzichten. Mehr noch: Der Fernseher wird durch Naturschauspiele vor dem Fenster ersetzt. (Buchung über Kulturstiftung DessauWörlitz, Tel. 0340/646150)

Park und Schloss Luisium in Dessau-Waldersee gehören zum Gartenreich Dessau-Wörlitz. Stilvoll und doch zurückgezogen konnte Fürstin Louise hier in ihrem kleinen „bildschönen“ Landhaus wohnen. Fürst Franz ließ es von 1774 bis 1778 für seine Gattin errichten. Der neue Zeitgeist, den er mit der öffentlichen Zur-Schau-Stellung des Wörlitzer Schlosses propagierte, entsprach nicht so ganz der Lebensart seiner Gemahlin. Er schenkte ihr das klassizistische Schlösschen und die Hälfte des Parks zum 30. Geburtstag. Die Fürstin liebte die Stille des Ortes, der 1780 ihren Namen erhielt.

„Bildschön“ ist das Thema des Jubiläumsjahres 2015. Vor 250 Jahren tat Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau sinnbildlich den ersten Spatenstich, um zwischen Wörlitz und Dessau eine weitläufige Parklandschaft nach englischem

Vorbild anzulegen – getragen von den Gedanken der Aufklärung. Besucher hatten freien Zugang zur Anlage, die von Fürst Franz und seinem Architekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff wie eine Theaterkulisse mit stets wechselnden Bildern inszeniert wurde. Bauten vereinen hier Schönheit und Zweckmäßigkeit. Wie das „Schlangenhäus“, das Fürst Franz 1790 auf einem grünen Hügel inmitten des Dessauer Landschaftsgartens und ganz in der Nähe des Eyserbeck-Hauses bauen ließ. Der Wasserspeier in Form einer Schlange gab dem Backsteingebäude seinen Namen. Wie schon damals wird es auch jetzt wieder als Gästehaus genutzt. Allerdings stand hier während des Juni-Hochwassers 2013 das Grundwasser im Kellergewölbe, so dass die Ferienwohnung in dieser Saison wegen Sanierungsarbeiten noch geschlossen bleibt.

Hochwasser gehört zum Leben in der Auenlandschaft. Ein Bestandteil des vom Fürsten errichteten Hochwasserschutzsystems ist der Elbpavillon in Dessau. Im Gesamtkonzept der Gartenreichgestaltung ist er ein charakteristischer Bau. Von seinem Belvedere aus wurde eingeschätzt, welche Überflutungsgefahren von der Elbe ausgehen würden. Die Wächter hatten hier einen beheizten Beobachtungsposten.

Auch dieser Elbpavillon unmittelbar am Ufer des Flusses ist wie die anderen Ferienwohnungen stilvoll eingerichtet und wortwörtlich einzigartig. Bad, WC und Küche sind modern ausgestattet.

Selbstredend musste auch das Wörlitzer Schloss vor Hochwasser geschützt werden. Schon während seiner Bauzeit wurde 1772 am Walloch ein Wachhaus nach Plänen von Erdmannsdorff errichtet, um von hier aus die Pegelstände zu beobachten. Auch in diesem Gebäude ist das Nützliche mit dem Schönen verbunden. Wurden im Erdgeschoss die Gerätschaften für den Hochwasserschutz untergebracht, so war die obere Etage mit der schönen Aussicht stuckverziert und vornehm eingerichtet. Nicht nur die Beobachtungsposten hatten hier einen angenehmen Dienst am warmen Herd. Der Fürst kam selber gern hierher, vor allem wegen der schönen Aussicht über die Wasserfläche zum Schloss und zur St. Petri Kirche hin.

Gartenreich-Gäste können wie Fürst Franz im „Roten Wallwachhaus“ die Aussicht genießen und übernachten. (Buchung über Ringhotel „Zum Stein“, Tel. 034905/500)

Naturverbundene, die es urwüchsiger mögen, finden in der Jagdhütte Rosenwiesche oder im einstigen Forstdienstgebäude Rosenwiesche eine zünftige Unterkunft (Buchung über Kulturstiftung DessauWörlitz, Tel. 0340/646150).

Gleich nach Fertigstellung des klassizistischen Wörlitzer Schlosses 1773 begannen die Arbeiten an einem neugotischen Bau. Das Gotische Haus wurde privater Wohnort des Fürsten, wo eine andere „geliebte“ Luise, die Tochter des Gärtners Schoch, ein und aus ging. Und wohin er seine Kunstsammlung mitnahm. Im 250. Jubiläumsjahr des Gartenreiches sind hier Werke aus der Cranach-Werkstatt zu sehen, wie sie einst in das Gesamtensemble des Hauses eingebunden waren (geöffnet bis 4. Oktober 2015).

Anlässlich des 500. Geburtstages von Lucas Cranach d. J. führt am 18. Juli die Wittenberger Hofkapelle ein Gala-Seekonzert auf.

Zum Gartenreichtag am 8. August präsentiert sich das Gartenreich Dessau-Wörlitz unter seinem Jahresmotto „Bildschön“ (weitere Infos unter www.gartenreich.com).

Text/Foto: Kathrain Graubaum